

Monika Hirschle

An guada Rutsch!

Komödie

SGV 002

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag, <http://www.dtver.de>.
Bitte kontaktieren Sie uns.

PERSONEN:

GÜNTHER Berner
GUDRUN Berner, seine Frau
SABINE, deren Tochter
OPA
Carmen HÄFELE, Nachbarin
CHEF
ALI
und...

Zeit: Gegenwart

Bühnenbild: Wohnzimmer der Familie Berner.
Die Eingangstüre muss im hinteren Bühnenbereich
Mitte sichtbar sein, so dass die Personen, die klingeln,
sofort nach Öffnen der Türe zu sehen sind. Rechts die
Türen zur Küche und ins Bad. Mitte hinten links
Abgang in SABINEs Zimmer und in OPAs
Gästezimmer. Links Balkontüre und Schlafzimmertüre.

I. AKT

30. Dezember, früher Morgen. ALI schleicht ins Wohnzimmer, SABINE hinterher.

1. Szene

SABINE:

Pscht!

ALI:

Warum sagsch du deine Eltern ned, dass ich dein Freund ben? Dann hot die Heimlichtuerei a Ende!

SABINE:

Des wär jetzt oifach o' gschickt.

ALI:

Ond wann isch's mol gschickt?

SABINE:

Bald... Bitte, Schätzle, naus jetzt!

ALI:

I lieb de ganz arg!

SABINE:

I di doch au! Aber jetzt gang bitte. I ruaf de o!

ALI:

Versprocha?

SABINE:

Versprocha!

ALI:

Versprocha! Alles klar, Schätzle.

SABINE:

Alles klar, bis dann. Ond mach die Haustür leis zua!

ALI:

Mach ich. Ade.

SABINE:

Adele.

ALI geht ab, die Türe knallt.

SABINE:

Scheiße...

SABINE sieht, dass ALI seinen Schal vergessen hat. Sie nimmt ihn, in diesem Moment kommt GÜNTHER aus dem Schlafzimmer.

GÜNTHER:

Jetzt erscht hoimkomma! Om siebene morgens! Aha! Desch jo sehr intressant!

SABINE:

Vadder, i ben volljährig. I kann hoimkomma, wann i will!

GÜNTHER:

Wenn i früher om die Zeit hoimkomma wär, no wär aber Heu honda gwä!

GUUDRUN:

(kommt auch aus dem Schlafzimmer) Kannsch du vielleicht a bißle leiser schreia?

GÜNTHER:

Dei Tochter isch grad eba erscht hoimkomma! Om siebene! Wo warsch denn du überhaupt?

GUUDRUN:

Em Bett.

GÜNTHER:

Ned du, du!

SABINE:	I au...	GUDRUN:	Du woisch ganz genau, was i moin! I han Silvester no nia leida kenna. Leit fallat sich om dr Hals, wo sich sonsch s ganz Johr ned mit dr Beißzang olanga dädad, ond überhaupt isch des für mi an Dag wie jeder andere, i komm bloß später ens Bett.
GÜNTHER:	Was?		
GUDRUN:	I war em Bett ond d' Sabine goht jetzt en ihr Bett, ond du hocksch no ond i mach Frühstück.		
SABINE:	Genau. I gang jetzt en mei Bett! (Ab.)	GÜNTHER:	Heilands, Gudrun, des isch wichtig! Mei alder Chef hot sein Lada verkauft, nadierlich hot wieder a Optikerkette deb gschluckt! Gangat jo älle ei, dia kloine Gschäftla. Ond den neua Chef, den kenn i no ned, aber der kommt von auswärts ond richtat jetzt grad sei neue Wohnung ei, ond no han i halt zu mein alda Chef gsagt, der Neue kann doch gern zu ons an Silvester komma, dass er nicht so einsam isch...
GÜNTHER:	Jetzt dua doch du ned so! Du warsch doch als Jonger sicher au koi Kend von Traurigkeit!		
GUDRUN:	I han mir d' Hörner abgstossa, aber beima Mädle isch des ganz ebbas anders!	GUDRUN:	Ganz selbschtlos hosch des denkt...
GÜNTHER:	Ach ja? Worum?	GÜNTHER:	Genau! Ond der hot zuagsagt, mein alda Chef gsagt, er däd sich freia, mich auf diese, also quasi private Art und Weise kennazulerna. Ond des isch wichtig! Gudrun, i will nemme wechsla, i will en dem Lada bleiba! Do goht's om viel!
GUDRUN:	Schneller Themawechsel am hella Morga! Hot denn des überhaupt sei missa!		
GÜNTHER:	Was? Der Themawechsel?	GUDRUN:	Du kennsch den no ned amol ond ladasch ihn glei zu Silvester ei.

GÜNTHER:	Ja! I ben jo grad froh, dass der kommt. Des wird ganz zwanglos.	GÜNTHER:	So! Guat.
GUDRUN:	Ganz zwanglos. Dass e ned lach!	GUDRUN:	OND wo jetzt no dermit?
GÜNTHER:	Jetzt helf amol den Deppich uffrolla.	GÜNTHER:	Ens Schlofzemer. Mir nach! So, des wär gschaft. Jetzt han i Hunger!
GUDRUN:	Was?	GUDRUN:	Willsch Wurscht oder Käs oder boides?
GÜNTHER:	Den Deppich uffrolla, falls ebber danza will!	GÜNTHER:	Mir wurscht.
GUDRUN:	Danza?	GUDRUN:	Also Wurscht.
GÜNTHER:	Wenn ebber will!	GÜNTHER:	Noi, egal.
GUDRUN:	Du jo sicher ned! Du hosch s letschte Mol mit mir an onsrer Hochzeit danzt, ond seitdem täusch du jo liaber an Bandscheibavorfall vor, bloß, dass du dromnom kommsch.	GUDRUN:	Egal han i ned...
		GÜNTHER:	Morga dean mer dr Christbaum vom Balkon rei.
		GUDRUN:	Also, dr Baum uff dr Balkon stella, des kann au bloß dir eifalla!
GÜNTHER:	Disch weglupfa! Stiahl uff d' Seite! Deppich weg!	GÜNTHER:	Weil er dermaßa gnodelt hot! Mir brauchat an eiwandfreiea Baum, wenn mei neuer Chef kommt! Do, ieberall Nodla! Dia sott mer no wegsauga!
GUDRUN:	Jetzt lass ons doch zerscht amol en Ruhe frühstück!		
GÜNTHER:	Was weg isch, isch weg! Komm, uffrolla. Ned so schnell! Bündig!	GUDRUN:	Ja, ond der „mer“ ben i! Der Sterbling von Baum, wo du bsorgt hosh. Hättasch a Nordmantanne gnomma!
GUDRUN:	Ja...		

GÜNTHER:	Nordmantanne! Woisch du, was die koschat?	GÜNTHER:	Notdienst! Ond bis der kommt, machat Se halt a Fenschter uff.
2. Szene			
Es klingelt an der Wohnungstüre.			
GÜNTHER:	Gudrun, s hot gschellt!	HÄFELE:	Han i jo scho! Em Wender! Was des koschat, wemmer d' Schtroß heizt! Jessas, mir isch's ganz blümeranzig! Onderzucker, derfür s Cholesterin erhöht. Dr Kreislauf sonschtwo...
GUDRUN:	I han's gher! (Sie geht öffnen.) Ach, Sia, Frau Häfele...	GUDRUN:	Mechtat Se ebbas trenka, wo Sie scho mol sitzat...?
HÄFELE:	Guda Morga, Frau Berner. Entschuldigt Se no die Störung. Desch mer anondfürsich gar ned recht. I komm grad gschwend rei!	HÄFELE:	Do sag i ned noi.
GUDRUN:	Ja...	GUDRUN:	Ond was?
HÄFELE:	Guda Morga, Herr Berner.	HÄFELE:	Ällas außer Wasser. Wasser trenkt das liebe Vieh, gell!
GÜNTHER:	Grüß Gott, Frau...	GUDRUN:	Do isch Kaffee.
HÄFELE:	Also, i han's Ihne jo scho geschtern gsagt, i glaub, mei Heizung isch hee, oder dr Boiler, oder was woiß denn i.	HÄFELE:	Noi, i han scho zwoi Tassa, mei Blutdruck!
GUDRUN:	Jedafalls isch's dermaße hoiß, i komm mir vor wie en dr Sahara!	GUDRUN:	Do wär an Orangasaft.
	Eine Bruathitz! Ond dr Thermostat duad ned. Do ko i dreha, wie i will.		Des däd i no nemma. Ach, do muaß i do Danke saga.
HÄFELE:	No ruafat Se halt dr Flaschner o.	GUDRUN:	Noi, des missat Se ned.
HÄFELE:	Do goht koiner no!	HÄFELE:	Jessas, isch der bebbig. Der gher verdünnt! Zom Glück han i emmer ebbas derbei. (Sie holt ein Piccolo

GÜNTHER:	aus ihrer Schürzentasche.) Sie au an Schluck?	HÄFELE:	Ach, wie schee. I han jo scho ewig nemme danzt. Komm so selda fort. I ben jo Single.
GUDRUN:	Om die Zeit! Hano!	GÜNTHER:	Des wondert mi ned.
HÄFELE:	So, mir hättat no no einiges zom besprecha, Frau Häfele!	HÄFELE:	Ha?
GUDRUN:	Mir? Wega dr Heizung?	GUDRUN:	Jetzt gukat Se nomol nom en Ihr Wohnung, no sehn Se scho, ob's wieder goht, gell! Adele!
HÄFELE:	Mei Mann ond i.	HÄFELE:	Äh,... ja, no will i ned länger störa.
GUDRUN:	Lassat Se sich ned störa. I kann jetzt no ned en mei Wohnung. Bei dera Knallhitz!	GUDRUN:	Noi!
HÄFELE:	Hen Sie Hitzewallunga?	HÄFELE:	Adele, Herr Berner.
GUDRUN:	Ond wia!	GÜNTHER:	Ebafalls.
HÄFELE:	No sen des d' Wechseljohr. Desch ganz normal. Ihr Heizung isch wahrscheinlich völlig en Ordnung. Auf Wiedersehen!		HÄFELE ab.
HÄFELE:	Ha, em Leba ned! I ben doch no ned em Klimakterium! Awa! Wellat Sie nomol gründlich putza vor Silvester?		3. Szene
GUDRUN:	Was?	GUDRUN:	So! Endlich kennat mer en Ruhe frühstückta.
HÄFELE:	Weil Sie dr Deppich weg hen.	GÜNTHER:	Gudrun, mir missat des Essa für morga besprecha.
GÜNTHER:	Morga wird danzt!	GUDRUN:	Wieso? Was sollat mer denn do besprecha?
		GÜNTHER:	Ha, des kalte Büffet!

GU DRUN:	Welches kalte Büffet? I han denkt, i mach a Maultaschasupp, Kartoffelsalat, Brota ond Salat ond Guatsla zom Nochdisch.	Jahresausflug vorbereitet, Reda ghalta, Adventsfeira organisiert, mich om dia Kriegerwitwa kümmert.
OPA:	(kommt) Schoddosoß!	Des war dir sicher koin Bossa.
GU DRUN:	Ha?	Worom wird morga danzt?
OPA:	Schoddosoß! Scho so lang will i amol wieder a Schoddosoß. Desch so ebbas guat's. Hot dei Mamma emmer so wunderbar gmacht. Wellat ihr Großputz macha?	Weil dein Schwiegersohn sein Chef eiglada hot, den wo er no ned kennt, aber er will halt guat Wetter macha. Des hemmer dir jetzt aber au scho hondertmol gsagt.
GÜ NTHER:	Des isch a Danzfläche.	Awa! Gar ned woahr! I han denkt, mir feirat ganz onder ons Silvester.
OPA:	A Danzfläche? I han denkt, du hätta sch's em Kreuz! I danz jo wia dr Lomp am Stecka! Darf ich bitten, oder missat mer vorher no danza? Hähä...	Des han i au denkt...
GÜ NTHER:	Morga wird danzt.	(kommt aus dem Badezimmer) Gudrun, des Wasser tröpfelt jo bloß! Was isch denn do los?
GÜ NTHER:	GÜ NTHER geht ins Bad.	Woher soll i denn des wissa?
GU DRUN:	Du hosch doch mit dr Mamma au fascht nia danzt. Bloß Ronda dreht mit de Kriegerwitwa beim Vdk-Ausflug.	Wahrscheinlich isch ebbas verkalkt. Des kommt vor...
OPA:	Des han i jo missa als Vorstand! Emmer meine Pflichta erfüllt!	Ja, allerdings...
GÜ NTHER:		I brücht an Kaffee. Mei Kreislauf isch wieder dermaßa uff Null!
GU DRUN:		Bitte!

OPA:	Desch jo a rechte Bombolesbria. Des Wasser isch scheint's grad amol onder dr Kaffeebohn vorbeigsaut...	amol uff dr Wackel ganga, do nemme von meiner Frieda des Französische, des Kanal Nummer 5!
GU DRUN:	Willsch Wurscht oder Käs, Vadder? Oder Gsälz?	GU DRUN: Ond zuwas han i no de Irisch-Moos bsorgt?
OPA:	Ällas!	OPA: Für dr Herr Dennele, dem kann i's zom Geburtstag schenka, der mog den Gschtank.
GÜNTHER:	Ruaf dr Flaschner o, wega dem Wasser!	GÜNTHER: Also, mir missat des kalte Büffet besprecha.
GU DRUN:	I richt grad em Opa s Frühstück.	OPA: Kaltes Büffet isch eiwandfrei.
OPA:	Jawoll, des isch wichtig! Sag amol, Gudrun, hosh du dui Speick-Soif, wo ihr mir an Weihnachta gschenkt hen, ondauscht?	GÜNTHER: Sag amol, Opa, hosh du ned en deim Altersheim Silvester feira wella, i fahr de no nom.
GU DRUN:	Ja. Früher hosh die immer so gern ghett. Do isch des Irisch-Moos.	OPA: Noi! Do hock i jo doch wieder bloß mit dene Alde zamma, dene ihre Kriagerlebniss, dia hängt mer scho zom Hals raus, ond dia seh i nächst Johr no lang gnuag.
OPA:	Jessas, des däd i mir ned en zeah kalte Wender en's Gsicht schmotza!	GÜNTHER: Opa, morga kommt mei Chef...
GU DRUN:	Des hosh doch extra wella! Worum mogsch denn des ned?	GU DRUN: Ganz zwanglos...
OPA:	I nemm „Wonn“ vom Calvin Klein!	GÜNTHER: Ja, ond... äh...
GÜNTHER:	Was nemmsch du?	OPA: No koi Sorg. Ich ziehe mich zurück. I gang ens Gästezimmer ond komm
OPA:	Hersch du schlecht? „Wonn, for Wummen änd for Männ!“ Ond zom	

GU DRUN:	bloß om zwelfa gschwend zom s Feuerwerk gucka.	OPA:	Oder so gfüllte Tomata als Fliegapilz ond Käsewürfel mit Trauba. Ond Goldfischli zom knabbra.
OPA:	Isch recht, no kannsch de a bißle nolega.	GÜNTHER:	Opa, du hosch scheint's dei letschtes kaltes Büffet en de siebzger Johr gmacht. Au, a Bowle osetza muaß i au no!
GU DRUN:	No hosch ned guat gschlofa heut Nacht?	GU DRUN:	Was für a Bowle?
OPA:	Wia mer's nemmt, i ben halt jede Stond uffigstanda ond han me a baar Minuta ausgruaht. Was gibt's denn no zom Essa außer dera Schoddosoß?	GÜNTHER:	Was für a Bowle! A Bowle halt. Mit Ananas oder so.
GU DRUN:	Mir wissat's no ned genau.	OPA:	Oder Mandarinla aus dr Dos, emmer wieder guat.
OPA:	Machat doch so Schesslohla, die sen emmer wieder guat.	GU DRUN:	Noi, i fend, dia schmeckat furchtbar künschtlich!
GÜNTHER:	Schesslohla?	OPA:	Melonenbowle, aber nie mit ganzen Früchten!
OPA:	So Hüppla mit Wurscht ond Käs.	GÜNTHER:	Ananas!
GU DRUN:	Kanapees.	GU DRUN:	Mir hen doch gar koi Bowleservice!
OPA:	Sag i doch. Oder russische Oier, des hot mer gern uffam kalta Büffet.	GÜNTHER:	No nemm halt a Salatschüssel.
GU DRUN:	Desch doch viel z' fett.	GU DRUN:	Wie sieht denn des aus?
		GÜNTHER:	No frog halt d' Häfele, ob se a Häfele, a Schüssele hot.

GU DRUN:	Des däd mer grad no eifalla, dui frega!	GU DRUN:	Do, des Piccolo, wo d' Häfele rombrocht hot, des kannsch uffmachha.
OPA:	I setz die Bowle o!	GÜNTHER:	Muaß des sei?
GU DRUN:	No bisch henderher wieder bettlägerig.	OPA:	Jawoll, lass d' Luft ausam Gläsele. Sag amol, isch die Flasch den Rega komma?
OPA:	Was? Worum?	GU DRUN:	Worum?
GU DRUN:	Vom probiera.	OPA:	Weil se eiganga isch.
OPA:	Ha, em Leba ned! Mei Bowle ond i, mir warat emmer eiwandfrei!	GÜNTHER:	I han denkt, du hosch Zucker!
GU DRUN:	Ond du eiwandfrei bsoffa...	OPA:	Niedriger Blutdruck!
OPA:	Höchstens angeheitert!	GÜNTHER:	Geschtern war er no z' hoch...
GU DRUN:	Des kommt letschtendlich uff's gleiche raus.	OPA:	Z' niedrig! Weil ihr oim nia zuahorchat! Ällas essa derf i nemme, aber trenka jederzeit! Jessas, isch der räs!
GÜNTHER:	Hemmer Sekt do?	4. Szene	
OPA:	Auja, i däd au a Schlückle nemma, desch guat für dr Kreislauf.	Es klingelt an der Wohnungstüre.	
GÜNTHER:	Für d' Bowle!	GÜNTHER:	Gudrun!
OPA:	Noi, für mi!	GU DRUN:	Ja...
GU DRUN:	Willsch du jetzt an Sekt?	GÜNTHER:	S hot gschellt!
OPA:	I hätt nix gega a Kuahgöschle voll.		

GUDRUN:	I han's gher!	GÜNTHER:	Opa!
GUDRUN:	Frau Häfele!	HÄFELE:	Ond en dem Keller isch scheint's no Zeug's drenna, wo dr Herr Finkbeiner nemme braucht. Ond, gell, Herr Berner, Sie hen sich doch obota, den Keller auszomreima, ond des Sach dürfat Sie no bhalta.
HÄFELE:	Frau Berner.		
GUDRUN:	Au mol wieder...	GÜNTHER:	Desch mer heut aber arg ogschickt.
HÄFELE:	Ach, dr Herr Strobel, desch aber nett! Gell, wemmer no jeden Dag uff sei ko!	HÄFELE:	I helf Ihne gern, i han jo Zeit.
OPA:	Jo... Frau... I kann oifach Ihr'n Nama ned bhalda...	OPA:	Worom reimat Sie den Keller no ned glei selber aus?
HÄFELE:	Carmen Häfele!	HÄFELE:	I han's doch so mitam Kreuz. I kann dia schwere Regal ned lupfa. Außerdem han i's dermaßa mitam Kreislauf...
OPA:	Jo, i brauch jo bloß an Bottschamberle denka!		
HÄFELE:	Wenn's hilft!	GÜNTHER:	I muaß jetzt zerscht amol uff d' Bühne, noch dem Dapeziertisch gucka.
GUDRUN:	I muaß en mei Küche. (Ab.)	HÄFELE:	Wellat Sie no dapeziera? Em alda Johr?
HÄFELE:	Herr Berner, do wär der Kellerschlüssel.	GÜNTHER:	Noi, do bauat mer onser Silvester-Büffet druff uff.
GÜNTHER:	Was für an Kellerschlüssel?	HÄFELE:	Büffet? Schee!
HÄFELE:	Dr Kellerschlüssel vom Herr Finkbeiner. Des isch der nette äldere Herr, wo em Haus gwohnt hot. Ond der isch jetzt ens Altersheim.		GÜNTHER ab.
OPA:	Au abgeschoba...		

HÄFELE:	Ach, Sia trenkat an Sekt, do hen Sie recht, Herr Strobel, des brengt oin uff Vordermann!	GÜNTHER:	Gudrun! Der Dapeziertisch isch ned uff dr Bühne! Aber ebbas zom dekoriera han i gfonda. Luftschlanga. Papiergirlanda! Sehr schee!
OPA:	Des isch der von Ihne, den wo Sie an Weihnachta rombrocht hen.	OPA:	S isch Silvester, ned Fasching.
HÄFELE:	Ischer guat?	GÜNTHER:	Do kommt glei guade Stimmung uff!
OPA:	S goht.	OPA:	No mach i Konfetti mitam Locher! -16-
OPA:	HÄFELE schaut sehnstüchtig auf das Fläschchen.	HÄFELE:	Des kriagsch ewig ned aus de Hoor raus.
OPA:	Mechtat Se an Schluck?	GÜNTHER:	Gudrun, wo isch denn der Dapeziertisch?
HÄFELE:	Do sag i ned noi.	GUDRUN:	(ruft aus der Küche) Vielleicht em Keller?
OPA:	Noi, nadierlich ned. Wie hoißt der alde Spruch: „Und wieder war keiner unter uns, der den Arm nicht über die Schulter brachte!“ Zum Wohl, jawoll!	HÄFELE:	Sehn Se, Herr Berner, wenn Sie sowieso en dr Keller gangat, no kennat Sie jo au glei den vom Herr Finkbeiner ausraima. Wie gsagt, i helf Ihne gern, wenn i nix lupfa muaß.
HÄFELE:	Je, do muaß i jo Danke saga! Ein Schlückchen in Ehren, gell. So, no kriagat Sie Bsuaach an Silvester.	GÜNTHER:	Ned nedig. I kümmer me drom.
OPA:	Ja, dr neue Chef von meim Schwiegersonn kommt.	HÄFELE:	Was du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht auf morgen!

GÜNTHER:	Ja, wenn mei Sabine endlich mol uffgstanda isch, machat mir des. So, jetzt, der Dapezierdich. Ade. (Ab.)	OPA:	Hosch den Dapeziertisch gfonda?
OPA:	Der Sekt basst jo grad en an hohla Zahn.	GÜNTHER:	Ja, em Keller ischer! I han ihn von aussa standa seha! Aber wo isch dr Kellerschlüssel? Gudrun!
HÄFELE:	Do hen Se wiascht recht!	GU DRUN:	Am Schlüsselbrett, wie emmer!
OPA:	Vielleicht a Schnäpsle gefällig?	GÜNTHER:	Eba ned! Heidanei nochamol! Nia isch ebbas an seim Platz!
HÄFELE:	Jessas, am hella Morga, no han i jo am zwelfe scho an Dullo.	OPA:	Jetzt wird's ogmiatlisch...
OPA:	Wemmer a baar Guatsla derzua essat dädad?	HÄFELE:	Ja, no will i Sie ned länger uffhalta.
HÄFELE:	Des sen doch emmer so Plombazieher!	GÜNTHER:	Ja...
OPA:	Apropos Plombazieher... kennat Se den? – Do kommt a junge hübsche Dame zom Zahnarzt. Der Zahnarzt secht zu ihra: „Bitte ziehat Se sich aus, machen Sie sich frei!“ Die Dame frogt ganz schockiert: „Isch des eine neue Behandlungsmethode von Ihne?“ „Noi“, secht er, „ein alter Wunsch von mir!“	HÄFELE:	Ade, Herr Berner, ade Herr Strobel.
HÄFELE:	Der isch sauglatt!	OPA:	Ade, Frau Häfele.
GÜNTHER:	(kommt wieder) Bei euch goht's jo luschtig zua!		Frau HÄFELE ab. Das Telefon klingelt.
		GÜNTHER:	Gudrun! Telefon!
		GU DRUN:	I han koi Zeit!
		GÜNTHER:	I au ned! Do missat no Girlanda no! Telefon! (Er wühlt in der Kiste mit der Karnevalsdekoration.)
		OPA:	I mach des scho. Strobel bei Berner. Was kann ich für Sie tun? ...Was?...

Ach so, ja... Noi, i ben dr Opa. Koi Problem! I hol se. Sabine! Telefon!

GÜNTHER:

Ja, weck se no! Sabine!

OPA:

(klopft an Sabine's Zimmertüre)
Sabine! Telefon!

SABINE:

(kommt) Oh noi...

OPA:

I glaub, desch wichtig!

SABINE:

Aha... Ja?... Hallo, grüß dich! ...Oh noi, des derf doch ned wohr sei! Du hosch Diensch. Aber mir hen doch zamma feira wella! Scheiße!

GÜNTHER:

Was isch denn?

SABINE:

Nix! ... Ja du, i weiß jetzt au ned, was i macha soll. Aber om Mitternacht semmer zamma, ja? Okay. Küsse! (Sie legt auf.) Ond tschüß! (Sie will wieder gehen.)

GÜNTHER:

Nix do! Guat, dass du uff bisch! Mir missat dia Dapeziertisch hola ond gschwend dr Keller vom Herr Finkbeiner ausreima.

SABINE:

Was?

GÜNTHER:

Auf, mir nach!

OPA:

Jetzt lass doch des Mädle wenigstens ebbas essa!

SABINE:

Genau! Laß doch des Mädle ebbas essa ond duscha ond überhaupt! Ben em Bad. (Ab.)

GÜNTHER:

Heilands, wo isch denn der Kellerschlüssel?

OPA:

Wer suchet, der findet.

GÜNTHER:

Was isch denn des? A Telefonrechnung! 150 Euro, siebzig Cent! Desch jo s doppelte wie mit dr Mark grechnet! Des isch jo dermaße hoch! Sabine! Gudrun!

GUUDRUN:

Was isch denn jetzt scho wieder?

GÜNTHER:

Die Telefonrechnung! 150 Euro siebzig! Wer hot des vertelefoniert?

GUUDRUN:

I beschtimt ned.

GÜNTHER:

Sabine!!

SABINE kommt aus dem Bad.

SABINE:

Sag amol, Babba, was isch denn mit dera Dusche los? Do kommt jo kaum Wasser!

GÜNTHER:

Ond was isch des?
Telefonrechnung! 150 Euro siebzig!
Des glaub i jo ned! Wer war des?
Ha? Wer hot des vertelefoniert?
Beziehungsweise wahrscheinlich
em Internet versurft! Du! Des kriag
i aber wieder! Uff Heller ond
Pfennig.

OPA:

Do dermit fängsch aber nemme viel
o...

GÜNTHER:

Was?

OPA:

Uff Euro ond Cent!

SABINE:

Des war i ned.

OPA macht Zeichen, dass er
es war und er alles bezahlt.

GÜNTHER:

Wer denn sonscht?

SABINE:

Ja, i zahl's jo.

GÜNTHER:

Hoffentlich! Des schreib i grad mol
uff, was du mir schuldesch! (Er
greift in seine Hosentasche.) Do han
i jo a Zettle! Ond... dr
Kellerschlüssel. Au recht! Auf,
Sabine, mir missat en dr Keller! Mir
nach! Opa, du kenntasch ruhig au
helfa!

OPA:

I han koi Zeit.

GÜNTHER:

Noi, Rentner hen nia Zeit. Desch a
alde Muck! Gudrun! (Ab.)

OPA:

Do Kend, nemm's. (Er gibt Sabine
300 Euro.)

SABINE:

Des isch doch viel z' viel, Opa!

OPA:

Hondertfuffzig Mark sen doch 300
Euro!

SABINE:

Noi, d' Hälfte!

OPA:

I verdua me do emmer no.

SABINE:

Opa, was isch denn mit dir los?

OPA:

Ach, Kend, i han scho mol
omrechna missa, nocham Kriag.
Woisch, was domols a Mark wert
war? Währungsreform, i han halt
einiges hender mir. Nemm, was du
brauchsch, i zahl ällas, was mei
Surfa em Internet koschtat.

SABINE:

Dass du em Internet surfsch, Opa!

OPA:

I gang en Chatrooms, dass bloß so
kracht!

SABINE:

I fend des klasse, Opa.

OPA:

I muaß ganga, i erwart a E-Mail!
Bis später. (Ab.)

SABINE:	Ja, bis nochher, Opa. Was war jetzt? Keller! Oh noi... (Ab.) Ach, Frau Häfele, schtandat Sie au mol wieder vor dr Tür?	GUDRUN:	Ja, ade!
HÄFELE:	Grüß Gottle, Frailain Sabine. Grad hani läuta wella.	GÜNTHER:	(kommt) Gudrun, du muasch mit nonder en dr Keller vom Herr Finkbeiner! Do hot's haufaweis Delikatessa! Ausreima, los!
SABINE:	Mer kennt grad moina, Sie hen a feuchte Wohnung. (Ab.)	GUDRUN:	Wenn der pensioniert isch, kann i eipacka.
HÄFELE:	Noi, koi Wasser!	HÄFELE:	So hot jeder sei Päckle zom traga...
HÄFELE:	5. Szene	SABINE:	(kommt mit Dosen, eine fällt herunter) Mensch, isch des ein Misch! I hätt au ebbas besser's zom do!
HÄFELE:	Frau Berner! Frau Berner! Huhu!	HÄFELE:	Isch des des Sach ausam Herr Finkbeiner seim Keller?
GUDRUN:	(kommt aus der Küche) Was wellat denn Sie scho wieder?	SABINE:	Ja...
HÄFELE:	Mei Wasserhahn! Do duad sich schier nix meh!	HÄFELE:	Des hätt i dem gar ned zuatraut!
GUDRUN:	Ja, bei ons au ned. I han mit knapper Not no Schpialwasser zammakriagt. I ruaf dr Flaschner o.	GÜNTHER:	Ach, Frau Häfele, sen Sie au emmer no do? Bitte, a Dos feine Erbschen ond Möhrchen ond Adechen!
HÄFELE:	Desch guat! Ond schickat Se'n au bei mir vorbei!	HÄFELE:	Do muaß i jo Danke saga! (Ab.)
GUDRUN:	Ja, mach i!	GÜNTHER:	Noi, des missat Se ned! Gudrun, en dem Keller sen au an Haufa pfennigguate Regale drenna!
HÄFELE:	Ach, do muaß i jo Danke saga. A guade Nachbarschaft isch viel wert, gell!	GUDRUN:	Dia bausch aber ned heut no ab!

GÜNTHER:

Was mer weg hot, hot mer weg!
Sabine, hol dr Werkzeugkasta
ausam Keller ond mit dr Mamma
zamma dia Dapeziertisch!

SABINE:

Kellerschlüssel!

GÜNTHER:

Suach halt!

SABINE:

I fend den ned.

GÜNTHER:

Der muaß doch irgendwo sei...
Glutz halt!

GUDRUN:

Vielleicht en deiner Hosadasch?

GÜNTHER:

Do han i scho guckt!... Do ischer
jo...

GUDRUN:

I sag nix meh...

SABINE:

I au ned...

GÜNTHER:

Jetzt wird gschafft! Alle mitnander
nonder en dr Keller! Mir nach!

DUNKEL..

6. Szene

GUDRUN und GÜNTHER tragen einen Holzplatte herein.
SABINE kommt mit Holzböcken hinterher.

GUDRUN:

Ziag doch ned so!

GÜNTHER:

Schiab halt!

GUDRUN:

Ja! Schiab doch ned so!

GÜNTHER:

Ziag halt!

GUDRUN:

Aua! Heidanei!

GÜNTHER:

Was isch denn?

GUDRUN:

I glaub, i han an Spreisel! Des zepft!

GÜNTHER:

Jetzt stell de doch ned so o! Bißle
Spreisel.

SABINE:

I hol a Pinzette.

GUDRUN:

Danke, der isch ganz diaf drenna!

GÜNTHER:

Komm, heb amol!

GUDRUN:

Des duad weh!

GÜNTHER:

Weil ihr Weiber nix gwehnt sen.

GUDRUN:

Ond ihr? Wenn ihr Kender kriaga
misstat, no wär doch d' Menschheit
scho lang ausgeschtorba.
Höchstens oi Geburt hättat ihr
mitgmacht ond no nie wieder!

GÜNTHER:

Awa, i ben hart em Nemma!

SABINE:	Komisch isch bloß, dass bei dir an ordinärer Schnupfa glei a Grippe isch...	OPA:	Silberzwiebel sen au emmer gern gnomma.
OPA:	(kommt) Du hättsch dir doch en Rußland scho s Fiedle verfrora, wenn's no Plusgrade ghett hätt...	GÜNTHER:	Dia hopfat doch emmer von dr Gabel! Des wird ein Büffet vom Feinschta! Mit Lachs ond ällam drom ond dro!
GÜNTHER:	Was?	GU DRUN:	Dei Chef kommt doch von auswärts, hosh gesagt. Also, i ben emmer no derfür, dass mer Maultaschasupp macht, Brota, oder oifach gschmälzte Maultascha mit Kartoffelsalat. Dass er die schwäbische Küche kennalernt.
GU DRUN:	So, komm, jetzt schtoht's jo.	GÜNTHER:	Ha, nicht mit mir! Maultascha! Nix do! Lachs, Baguette, Käs. Au, i muaß au no Raketa bsorga.
GÜNTHER:	Des gibt ein wunderbares kaltes Büffet! Dua aber a Dischdecke drieber!	OPA:	Hol doch so a Sonne, des war emmer so schee, dia han i emmer en a Flasch gstellt, wunderbar!
GU DRUN:	Guat, dass du s sechsch, do wär i jo nia druff komma...	GÜNTHER:	Ja, a Sonne ond a baar Judafürz, dass kracht.
SABINE:	Kalt's Büffet. Mit was?	SABINE:	Sag amol, wie schwätzsch denn du?
OPA:	Restaurationsbrot war au emmer so guat, aber des kriegsch en de Wirtschaftha heut gar nemme.	GÜNTHER:	Wieso? Wie schwätz i?
SABINE:	Was soll denn des sei?	GU DRUN:	Ha, Judafürz, was isch denn des für an fürchtbarer Name?
OPA:	Brot mit ällam druff. D' Salzstengela sen zwar emmer läbbrich gwä, aber sonscht war des eiwandfrei!		
SABINE:	Brot mit Salzstengela, aha...		

GÜNTHER:	So hen mir als Kender emmer gsagt. I han mir nix derbei denkt...	GU DRUN:	Jaja, wenn dein Herr Chef kommt, no wirft mer alle Grundsätz über Bord.
OPA:	Erscht denka, no schwätzä!	GÜNTHER:	I gang jetzt en dr Keller, dia Regale abschläga. Raketa bsorg i morga. (Ab.)
SABINE:	Ond überhaupt, seit wann kaufsch denn du Knallsacha? Du warsch doch emmer derbei bei dem Motto: „Brot statt Böller“, allerdings ohne zu spenda...	OPA:	Hot er Probleme em Gschäft?
GÜNTHER:	Wenn mei Chef kommt, missat mer scho ebbas nuffschiaßa, obwohl i vom rein ökonomischa Standpunkt eigentlich dergega ben.	GU DRUN:	Ach woisch, des war so ein alteigessener Optikerlada, ond wenn jetzt der neue Chef kommt ond des Ganze sicher modernisiera will, hot dr Günther nadierlich Angst, dass er do nemme neibasst. Ond en Frührente ganga, des will er ned. Ond i au ned! Wenn i mir vorschtell, wie des wird, wenn der dr ganze Dag derhoim isch ond mir vor de Fiaß romdabbt...
OPA:	Was hot denn des Schiaßa mit dr Kirch zom do?	SABINE:	No wird's allerhöchste Zeit, dass i mir a oigene Wohnung suach...
GÜNTHER:	Ha?	OPA:	Der soll sich a Hobby zualega. I ben halt emmer en mein Bastelkeller ond d' Oma isch en dr Küche gwä, ond obends hemmer mitnander Fernseh guckt, do bisch zamma ond muasch doch nix schwätzä... ond jetzt hock i do ond han niemand meh zom nix schwätzä...
OPA:	Du hosch doch grad gsagt, dass du vom ökumenischa Standpunkt dergega bisch!	GÜNTHER:	Des glaub i dir.
GÜNTHER:	Ökonomisch, Opa, ökonomisch!		
OPA:	Erbsazähler! Was für Kracher kaufsch denn no?		
GÜNTHER:	Ha, scho ebbas gscheit's, wenn i scho mol a Feuerwerk mach!		

SABINE: GUDRUN: SABINE: GÜNTHER: OPA: GÜNTHER: OPA: GÜNTHER: GUDRUN:	Also, am bescha für dr Vadder em Keller an Hobbyraum macha. No däd's vielleicht ganga. Isch des a Eheleba. Vielen Dank. (kommt) En dem Keller isch's affakalt. I brauch an Mantel! Gudrun, gang mit, helfa! Isch's arg kalt worda zmol? Ja! No missat mer uff dr Friedhof, noch dr Frieda ihm Grabschmuck gucka! Ned, dass ra ebbas verfriert! Des isch doch ällas wenterhart! Sicher isch sicher! I will wissa, ob dia wenterharte Pflanza au wirklich wenterhart sen! Ja, später! Gudrun, mir nach! Das Telefon klingelt. Berner?... Ach, Herr Pfeiffer, was gibt's denn?... Deswega! Aber Sie hen's jetzt em Griff! Des isch jo prima. Danke! Ond Sie fahrat jetzt en Urlaub. An guata Rutsch.	Wiederhörm!. (Sie legt auf.) Des war dr Herr Pfeiffer von onda, der hot ebbas an seim Zualauf zur Badwann repariert ond deswega hot des mit onserm Wasser ned do, aber er hot's wieder nokriagt! Auf, Sabine, guck amol, ob des stemmt! (geht ins Bad) Duad eiwandfrei! Also, Gudrun, en dr Keller, mir nach! Worum isch's ned scho übermorga? (Ab.) Sag amol, Opa, worom hoißat dia Knaller Judafürz? Stammt des no ausam dritta Reich? I woiß au ned. Jessas, wenn i an die liadrich Zeit denk. Dei Oma hot domols en dr Munitionsfabrik schaffa missa, ema Rüstungsbetrieb – kriegsdienstverpflichtet! I woiß, des isch die Gschicht mit dene Zwangsarbeiterinna. Ja... d' Frieda hot oft von dene Russamädla verzeht. Ond dass se mitnander koin Kontakt hen han dürfa. Se hen sich jo au ned richtig
---	---	--

verständlich kenna, bloß mit
Zeichasproch. Ond Hoimweh hättat
se ghatt, dia Mädla, ond dei Oma
ond ihr Mudder hen jo kaum ebbas
zom beißa ghatt, aber dei Oma hot
ihne trotzdem älls hehlinga ebbas
zuagsteckt... doderfier hättasch
domols ens KZ komma kenna, ond
se hot's trotzdem gmacht, mei
Frieda.

SABINE:

Ja, solche hätt's halt meh geba solla.

OPA:

Do hosch recht. I war jo gar ned do.
Als Soldat zerscht en Frankreich
ond no en Rußland. Des war domols
dr Feind! Meistens genau so jonge
Kerle wie mir... aber onse
Goßkopfate do hoba hen beschlossa,
dass mer uffinander schiaßa muaß.
Ond no liegsh em Lazarett ond
denksch, dass so an Kriag onetig
isch wie an Kropf! Dia Völker
dädad sich älle vertraga, wenn dia
Regierunga ned wärat.

SABINE:

Ben i froh, dass i des han ned
mitmacha misa.

OPA:

Ja...

SABINE:

Woisch du, was aus dene
Russamädla worda isch?

OPA:

Noi. En dene Zeita hot mer bloß
hoffa kenna, dass se wieder guat
hoimkomma sen. Dei Oma hot's oft
verzehlt. Die hot dia Mädla nia
vergessa...

SABINE:

Opa, dia hen d' Oma ond des
Gsälzbrot bestimmt au nie vergessa.
S duad mer wirklich leid, Opa, aber
i han no ebbas vor.

OPA:

Gang no, Kend, jonge Leut soll mer
ned uffhalta. I muaß jo au...

SABINE:

Duasch no a bißle surfa?

OPA:

Logo!

SABINE:

Bis dann!

OPA:

Mach's guat, Kend.

SABINE ab. Das Telefon
klingelt.

Hier Strobel, bei Berner. Was kann
ich für Sie tun? Aha, dr neue
Chef von meim Schwiegersohn sen
Sie!... Noi, s isch niemand do. ... Sie
kommat morga om sechse. ... Ja, i
richt's aus. Wiederhören. (Er legt
auf.) Au, des derf i ned vergessa!

DUNKEL.

7. Szene

Nacht. GÜNTHER und GUDRUN sitzen vor dem Fernseher.

GUDRUN: Jessas, ben i miad.

GÜNTHER: I au, wenn i koin Urlaub kriagt hätt, hättat mer des ned gschaftt. Aber, Gudrunle, dia Dapeziertisch sen uffbaut, morga dean mer dr Baum rei, dr Keller vom Herr Finkbeiner isch besenrein! Ond sei Trollinger isch hervorragend!

Es klingelt.

GÜNTHER: Wer isch denn des?

GUDRUN: Kann i hellseha?

GÜNTHER: Noi, aber gucka.

GUDRUN geht und öffnet.

GUDRUN: Sia mol wieder, mittla en dr Nacht...

HÄFELE: Ja, i will au gar ned störa.

GÜNTHER: Scho bassiert...

HÄFELE: Herr Berner, Sie hen doch heut em Keller gschaftt.

GÜNTHER: Ja...

HÄFELE: Isch Ihne do ebbas uffgfalla?

GÜNTHER: Was soll mir denn uffgfalla sei?

HÄFELE: Ha, mir isch's ganz andersch! Glaubat Se des, i gang grad en mein Keller, will mer a Piccolöle ruffhola, wega meim Kreislauf, ond mei ganzer Keller isch leer! Nix meh do! Mein ganzer Vorrot, meine Regale, ällas weg!

GÜNTHER: Was?

GUDRUN: Om dr Gottes willa!

HÄFELE: Genau so an Trollinger han i au em Keller gheht!

GUDRUN: Mir kommt's badwarm d' Fiaß ruff...

GÜNTHER: Frau Häfele, kann des sei, dass Sie mir Ihr'n Kellerschlüssel geba hen, ond ned den vom Herr Finkbeiner? Ha?

HÄFELE: Des sieht jetzt fascht dernoch aus...

GUDRUN: Des sieht glasklar dernoch aus.

GÜNTHER: Des glaub i jo ned...

HÄFELE: Au, desch mer jetzt aber arg. Ja, Herr Berner, des sottat Se mer no

scho wieder eireima. I kann des jo
ned mit meim
Kreuz. (Sie schnappt sich die
Trollingerflasche.) Der ghert au mir!
Nix für oguat, gell. No will i ned
länger... Sie werd dat jo au miad sei...
(Ab.)

GUDRUN:

Ja, auf, Günther, mir nach!

Vorhang.

II. AKT

Silvester. Früher Morgen.
ALI und SABINE schleichen wieder ins Wohnzimmer.

1. Szene

SABINE:

Pscht!

ALI:

Worum sechsch du deine Eltern ned
endlich... I woiß, des wär jetzt
ogschickt... Ond wann isch 's amol
gshickt?... I woiß, bald....

SABINE:

Naus jetzt! Gohsch heut obend mit
uff die Fete bei dr Claudia?

ALI:

Ja, gern, aber du woisch jo, i han
Notdienst, wenn 's bled lauft, muaß i
weg.

SABINE:

Wer braucht denn an Silvester an
Flaschnernotdienst?

ALI:

Hosch du a Ahnung!

SABINE:

Aber i mecht mit dir ens neue Johr
neifeira!

ALI:

Ja, des klappt bestimmt.

SABINE:

Also, bis dann, Schätzle!

ALI:

Bis dann, Herzale!

SABINE: Ond mach d' Haustür leis zua.

ALI: Mach i. Adele!

SABINE: Adele.

ALI ab. Die Haustüre fällt
krachend zu.

Scheiße...

GÜNTHER: (kommt aus dem Schlafzimmer)
Kommsch du afanga jeden Morga
erscht om siebene hoim, ha?

SABINE: Gut Nacht.

GÜNTHER: Guda Morga.

GUDRUN: (kommt auch aus den
Schlafzimmer) Guda Morga.

SABINE: Ade. (Ab.)

GÜNTHER So, jetzt dean mer den Christbaum
rei!

GUDRUN: Noi, jetzt dean mer zerscht amol
frühstücka. In aller Ruhe!

DUNKEL.

2. Szene

Der Christbaum steht da.

GUDRUN: Der sieht jo furchtbar aus.

GÜNTHER: Jetzt lass, den kriegat mer scho
wieder no. Hol amol a Hoorspray,
no fixierat mer dia Nodla, no hebat
dia wenigstens.

GUDRUN: Willsch vielleicht au no a baar
Zweigla nobebba, oder was? Des
isch an Storra, do kannsch nix meh
retta!

GÜNTHER: Ja, was machat mer no? Mir kennat
doch ned koin Baum han, wenn mei
Chef kommt!

GUDRUN: No musch wohl no oin bsorga.

GÜNTHER: Wo breng i denn jetzt no an
Christbaum her?

GUDRUN: Des woiß i au ned.

GÜNTHER: An Silvester verkauft dia doch
koine Christbäum meh!

GUDRUN: Do nemmat se höchstens dia alte
vertrocknete wieder z'rück! Aber so
an Sterbling hemmer jo selber!

GÜNTHER: Was machat mer denn jetzt?